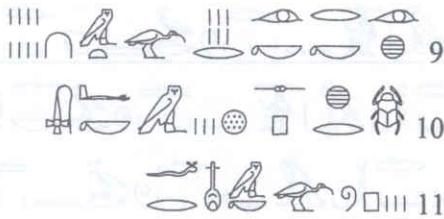


## pMoskau, Nr. 12

Text



## Transkription und Übersetzung

$\overline{1}$  | *tp n jr.t jt-šm<sup>c</sup> ḥq3.t 13*  
 $\overline{2}$  | *mj ḏd n=k*  
*jt-šm<sup>c</sup> ḥq3.t 13 jrj m  $\overline{3}$  ḥnq.t ds 18 bš3  $\overline{4}$  | mj bnj*

*mk jr  $\overline{5}$  bš3 mj bnj  $\overline{6}$  2  $\overline{6}$*   
*jrj.ḥr=k jrj=k 2  $\overline{6}$  r  $\overline{7}$  gm.t 13*  
*mk ḏd.n=f*  
*13  $\overline{8}$  | pw p3 ḥq3.t 13*  
*ḥpr.ḥr zp 6*  
 $\overline{9}$  | *jrj.ḥr=k jrj=k 6 r gm.t 18*  
 $\overline{10}$  | *ḥpr.ḥr zp 3*  
*mk psw  $\overline{11}$  3 pw*  
*gmj=k nfr*

**Methode des Berechnens von 13 ḥq3.t Gerste.**

Wenn zu dir gesagt wird:  
 13 ḥq3.t Gerste, die zu 18 ds-Krügen Bier, bš3 wie  
 Datteln, verarbeitet sind.  
 Siehe, was bš3 wie Datteln betrifft: 2  $\overline{6}$ .  
 Dann dividierst du 13 durch 2  $\overline{6}$ .  
 Siehe, er hat gesagt:  
 Es ist 13, diese 13 ḥq3.t.  
 Dann resultiert 6 mal.  
 Dann dividierst du 18 (durch) 6.  
 Dann resultiert 3 mal.  
 Siehe: Es ist der psw-Wert 3.  
 Was von dir gefunden wurde, ist richtig.

## Anmerkungen

Zeile 4

Zur Lesung als *bnj* statt *bnr* vgl. OSING, 1976, S. 623, Anm. 635 und SCHENKEL, 1965, S. 115.

Zeile 6

Alternativ ist hier, wie STRUVE, 1930, S. 92, Anm. a angibt, hier ein ausgelassenes *pw* anzunehmen, vgl. die entsprechende Parallelstelle in pMoskau, Nr. 22, 6.